



HOLLIGEN ZYTIG

Informationsorgan
der Sozialdemokratischen Partei
Bern Holligen

Nr. 66
Mai 2015
www.sp-holligen.ch

für das Quartiergebiet Holligen • Fischermätteli • Linde

Holligen 2020 - Das ist unsere Strategie

Seiten 4 und 5



ja



Der Tram-Ast Fischermätteli muss bleiben!

Von Kevin Bomhardt

Die Abstimmungsvorlage zum Tram Region Bern wurde von den Stimmbürger/-innen der Gemeinden Köniz und Ostermundigen leider abgelehnt. Die Bevölkerung der Stadt Bern hingegen hat die Vorlage mit 61,3% klar angenommen. Das Abstimmungsergebnis war ein weiteres deutliches Bekenntnis der Bevölkerung zum Tram als bevorzugtes Verkehrsmittel. Auch die SP Holligen sieht im Tram das ideale, bequeme Verkehrsmittel. Sie hat sich in der Vergangenheit immer für den Erhalt und Ausbau der Tramlinien eingesetzt. Das wird sie auch in Zukunft tun.

Die Weiterentwicklung des Regionalen Tramkonzeptes sieht vor, den Tram-Ast Fischermätteli durch eine Buslinie zu ersetzen. Dieses Vorhaben lehnen wir entschieden ab und wehren uns dagegen. In einem ersten Schritt haben unsere Stadträte Peter Marbet und Fuat Köçer im Stadtparlament ein Postulat zum Erhalt des Fischermättelitrans eingereicht. Unsere Forderung wurde von einer Mehrheit im Stadtrat unterstützt und das Postulat erheblich erklärt.

Um unserer Forderung Nachdruck zu verleihen, haben wir in einem zweiten Schritt die Petition «Tram-Ast Fischermätteli muss bleiben!» lanciert. Bereits



unsere erste Unterschriftensammlung anlässlich des Herbstmärts auf dem Loryplatz war ein grosser Erfolg. Unser Stand war gut besucht und unsere Petition erhielt viel positives Feedback von der Quartierbevölkerung. Innerhalb eines Tages konnten wir mehrere Hundert Unterschriften sammeln.

Auch in zwei weiteren Sammelaktionen konnten wir zahlreiche Unterschriften sammeln. Zu unserer grossen Freude erhielten wir bisher viel Unterstützung aus dem Quartier, zahlreiche Bürger/-innen sammelten auf Eigeninitiative Unterschriften und schickten uns ihre ausgefüllten Unterschriftenbögen zu. Dafür möchten wir uns an dieser Stelle bei allen Helferinnen und Helfern herzlich bedanken.

Bevor die Petition dem Gemeinderat eingereicht wird, finden weitere Unterschriftensammlungen statt, u.a. am 30. Mai 2015 am Frühlingmärit auf dem Loryplatz.

Wir sind überzeugt, dass die Tramlinie 6 mit dem Tram-Ast Fischermätteli heute und auch in Zukunft eine nachhaltige und kostengünstige Lösung ist, zu welcher auch im Namen der zukünftigen Generationen Sorge zu tragen ist.

Unterstützen auch Sie die Petition zur Erhaltung des Fischermättelitrans, indem Sie den beiliegenden Unterschriftenbogen unterschreiben und an uns zurückschicken. Vielen Dank.

Holligen 2020 – Das ist unsere Strategie

Von **Umut Turgul**, Mitglied der SP AG
Holligen 2020

Das Sektionsgebiet der SP Holligen befindet sich im Wandel. Neue Wohnüberbauungen sind bereits realisiert oder werden in den nächsten Jahren realisiert werden. Unser Quartier ist der Wohnentwicklungsschwerpunkt der nächsten Jahre. Dazu kommen die Entwicklungen auf dem Inselareal. Das heisst: Viele Menschen mit unterschiedlichen Ansprüchen sind bereits zugezogen oder werden in den nächsten Jahren ins Quartier ziehen.

Alle sollen sich wohl fühlen

Die SP Holligen will den Wandel in ihrem Sektionsgebiet mitgestalten: Bewährtes sichern, vorhandene Defizite beheben und aktiv Einfluss nehmen. Wir legen grossen Wert darauf, dass die Entwicklung im positiven Sinne verläuft und dass die verschiedenen Bedürfnisse der Quartierbewohnerinnen und Quartierbewohner jeden Alters beachtet werden.

Uns ist es ein grosses Anliegen, dass sich die heutigen und zukünftigen Bewohnerinnen und Bewohner in unserem Quartier wohlfühlen und gerne hier zu Hause sind.

Den Wandel mitgestalten

Aus diesem Grund hat die SP Holligen unter Berücksichtigung verschie-

dener Anregungen und Anliegen von Quartierbewohnern/-innen das Strategiepapier «Holligen 2020 – Wir gestalten den Wandel mit» erarbeitet.

Die SP Holligen setzt sich für eine gute Wohnqualität, einen menschen- und umweltverträglichen Verkehr, qualitativ hochstehende und allgemein nutzbare Frei- und Grünräume sowie vielfältige Lebensräume und Begegnungsorte für alle Generationen und die dafür erforderliche Sozial-, Bildungs- und Gesundheitsinfrastruktur ein.

Unsere Ziele fürs Wohnen

In unserer Strategie haben wir unsere Ziele und verschiedene Massnahmen zu deren Erreichung definiert. In dieser Ausgabe möchten wir Ihnen gerne die wichtigsten Ziele im Bereich «Wohnen» vorstellen:

«Die SP Holligen setzt sich für ein vielfältiges Wohnungsangebot in einem qualitativ hochstehenden Wohnumfeld ein. Dazu gehören insbesondere preisgünstige sowie alters- und behindertengerechte Wohnungen und grosse Familienwohnungen. Bei der Sanierung der bestehenden Bauten setzt sie sich ein, dass die Mietpreise günstig bleiben und sich die neuen Wohnbauten auf den Industriebrachen gut ins Quartier einfügen. Das geplante neue Wohnungsangebot soll unterschiedliche Lebensformen ermöglichen und für Menschen aller Einkommensklassen zugänglich sein.»

Unsere Massnahmen fürs Wohnen

Im Massnahmenkatalog unseres Strategiepapiers können Sie nachlesen, welche konkreten Schritte bereits realisiert wurden und welche noch folgen werden, um die oben genannten Ziele zu verwirklichen.

Unter anderem fordern wir, dass:

- das Meinen Areal in eine Wohnzone W umgezont wird, sodass das Maximum an Wohnraum gebaut werden kann und dass der Anteil an grösseren Wohnungen (mit 4 und mehr Zimmern) mindestens 40% beträgt. Mindestens 1/3 der Wohnungen soll preisgünstig sein, so wie es die vom Volk angenommene Wohninitiative verlangt.
- auf den noch nicht beplanten Industriebrachen der Wohnnutzung Priorität gegeben wird. Das Gebiet zwischen Güter-, Bahn- und Weyermannshausstrasse soll in eine gemischte Wohnzone umgezont, der städtebaulichen Verbindung mit dem Warmbächliareal und dem Masterplan Insel besondere Beachtung geschenkt werden.
- bei der Vergabe der Baufelder auf dem Warmbächliareal und dem Areal Mutachstrasse den gemeinnützigen Bauträgern oder dem städtischen Wohnungsbau Vorrang gegeben wird. Die Mehrwertabschöpfung soll zur Verbilligung der Mieten eingesetzt werden.

- das Gebiet Weyermannshaus Ost stadträumlich aufgewertet und zu einem Quartierzentrum entwickelt wird. Die Bewohnerinnen und Bewohner sind einzubeziehen.
- die Sprayereien und Schmierereien an den Hausfassaden beseitigt werden. Das Erscheinungsbild ist dringend zu verbessern.

www.spholligen.ch

Das Strategiepapier und die Kurzfassung finden Sie auf unserer Webseite www.spholligen.ch

Ein herzliches Dankeschön

Wir möchten uns an dieser Stelle ganz herzlich bei allen Quartierbewohnern/-innen bedanken, die bei der Festlegung unserer strategischen Ziele und der konkreten Massnahmen mitgewirkt haben! Dasselbe gilt für Ihre zukünftige Unterstützung unserer Bemühungen für ein wohnliches Holligen.



Warmbächli – Visionen urbaner Lebensräume

Von Halua Pinto de Magalhães



Mit dem Abriss der Kamine der alten Kehrichtverbrennungsanlage (KVA) Warmbächli im Herbst des vergangenen Jahres ist ein Wahrzeichen des Holligenquartiers

Geschichte geworden. Doch nicht die gesamten Industriebauten wurden dem Erdboden gleich gemacht: der Gebäudekomplex an der Güterstrasse 8 bleibt erhalten und wird zur Umnutzung freigegeben. Vom Innovationspotential solcher Umnutzungen von Industriearealen zeugen diverse europäische Metropolen. Aber auch in beschaulicheren Städten wie Winterthur hat dies zu neuen städtebaulichen und kulturellen Impulsen geführt. So soll auch hier, mitten im Herz von Holligen, eine neue innovative und vielfältige Siedlung – gar ein wohnbaupolitisches Vorzeigeprojekt – entstehen.

Altes mit Neuem verbinden, das bietet eine solide Grundlage für die Gestaltung eines sozial und ökologisch urbanen Lebensraums. Kein Wunder, liessen die pionierhaften Geister nicht lange auf sich warten: bereits im Mai 2013 schlossen sich motivierte Visionärinnen und Visionäre zur Wohnbaugenossenschaft

Warmbächli zusammen. Es soll Wohnraum geschaffen werden, der Menschen aller Altersgruppen, mit unterschiedlichem kulturellen und sozialen Hintergrund und verschiedenen finanziellen Möglichkeiten Platz gibt. Ebenso sollen moderne ökologische Standards gelten und auch Konzepte für eine nachhaltige Lebensweise im Haus und im Quartier erarbeitet werden. Damit legen die engagierten Genossenschafterinnen und Genossenschafter den Grundstein für die Realisierung einer innovativen und attraktiven Siedlung als städtebaulichen Akzent einerseits und integralen Teil des bestehenden Quartiers andererseits.

Noch ist nichts gebaut auf dem Areal und das ganze Projekt hätte auch komplett anders verlaufen können. Denn auf fünf der sechs Baufeldern entstehen neue Bauten. Wäre es nach den Vorstellungen von Energie Wasser Bern (ewb) und der Stadt Bern gegangen, hätte man jegliche Risikoszenarien von möglicherweise kontaminierten Industriebauten von vornherein ausschliessen wollen. Erst durch die politische Intervention der SP Holligen, welche das Projekt seit bald zehn Jahre mitverfolgt, ist der offene Architekturwettbewerb mit dem Kriterium eines allfälligen Einbezug bestehender Bauten überhaupt zustande gekommen (Dringliche Interpellation Fraktion SP/JUSO (Giovanna Battagliero, SP/ Halua Pinto de Magalhães, JUSO): „KVA-Areal Warmbächliweg: Innovative Planung unter Einbezug bestehender Gebäudeteile und Nutzungen!“, 23. Juni 2011; Motion Fraktion SP/JUSO (Christof Berger, SP): „Das heutige Gelände der KVA zum Wohnen



und Leben“, 4. Mai 2006). Dieser Ideenwettbewerb basierte schlussendlich auf der Grundlage des Zonenplans Warmbächli-Güterstrasse, welcher 2012 von der Stadtberner Bevölkerung an der Urne deutlich angenommen wurde.

Die Umzonung eines so grossen Areals mitten im Stadtgebiet war eine einmalige Chance, die politischen Rahmenbedingungen für eine moderne Stadtentwicklung zu setzen. Aus städtebaulicher Sicht war die KVA ohnehin am falschen Ort, denn das frei gewordene Areal ist an einer zentralen und gut erschlossenen Lage. In Zukunft wird die Siedlung sogar noch an die neue 11er-Buslinie angeschlossen (Verlängerung der Trolleybuslinie 11 zum Warmbächliweg; Projektierungskredit (Vorprojekt) vom Stadtrat bewilligt am 26. März

2015). Dank der guten Erschliessung mit öffentlichen Verkehrsmitteln und der Nähe zum Stadtzentrum können die Bewohnerinnen und Bewohner auf ein Auto verzichten. Durch die südwestliche Ausrichtung der Hangneigung bietet es eine ausgezeichnete Wohnlage, welche durch die geplante Öffnung des Stadtbachs weiter an Attraktivität gewinnt. Mit der Verankerung des Anteils von 50 Prozent gemeinnütziger Wohnbauträger im Zonenplan kann nun ein breitgefächertes und preisgünstiges Wohnungsangebot geschaffen werden. Das obsiegende

Impressum:
Die «SP Holligen Zytig» ist das Sprachrohr der Sozialdemokratischen Partei Bern Holligen.
Redaktion/Layout: Christof Berger,
Falkenriedweg 24, 3032 Hinterkappelen
Fotos: Hans Kaspar Schiesser
Druck: Druckerei Hofer Bümpliz AG, Bern

Projekt «Strawberry Fields» der BHSF Architekten sieht 250 neue Wohnungen vor, womit man sowohl der bestehenden Wohnungsnot entgegen gewirkt, als auch endlich dem grossen Nachhaltbedarf in der Förderung des Marktanteils gemeinnütziger Wohnbauträger gerecht wird. Eine gute soziale Durchmischung, sowie eine sozialräumliche und kulturelle Infrastruktur gehören ebenfalls zum Projekt dazu. Eine weitere wichtige Rahmenbedingung des Zonenplans ist die Zielsetzung einer 2000-Watt-Siedlung. Notwendig für die Umsetzung einer solchen Siedlung ist, dass auch eine Reduktion des Flächenverbrauchs angestrebt wird und die graue Energie der bestehenden Baumasse eingerechnet wird. Durch das Verhindern eines Totalabbruchs der gesamten ehemaligen KVA-Bauten fällt nun die massive Vorbelastung der Ökobilanz zumindest für die Liegenschaft an der Güterstrasse 8 weg. Besonders begrüssenswert ist zudem, dass das Fernwärmenetz trotz des Wegzugs der KVA erhalten bleibt und in die neue Infrastruktur integriert wird.

Ohne Zweifel, das herausforderndste Projekt der neuen Siedlung wird der stehen gebliebene Gebäudekomplex sein. Doch es zeigt sich, dass die politischen Visionen zeitgemässer urbaner Lebensräume auch tatsächlich einem Bedürfnis der Stadtberner Bevölkerung entsprechen. In Selbstorganisation will sich die Wohnbaugenossenschaft Warmbächli den vielfältigen und anspruchsvollen Anforderungen annehmen und hat sich als bisher einzige Bewerberin für das entsprechende Baufeld beworben (www.warmbaechli.ch). Sie baut dabei bereits in der Planung auf eine basisdemokratische Organisationform mit direkten Mitwirkungsmöglichkeiten, was eine ideale Grundlage für verschiedene Wohnformen, mit gemeinsam nutzbaren Räumen, Arbeitsplätzen und Gewerberäumen, bietet. Während in den Obergeschossen gelebt und gewohnt wird, sollen in den Erd- und Untergeschossen Produktion, Dienstleistung und Non-Profitnutzungen stattfinden. In naher Zukunft entsteht damit ein belebter und attraktiver Quartierteil.



Beitrittserklärung:

- Ja! Ich möchte Mitglied der Sozialdemokratischen Partei, Sektion Bern Holligen, werden.
- Schicken Sie mir bitte weitere Unterlagen.

Name: _____

Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon: _____

Geburtsdatum: _____

Datum: _____

Unterschrift: _____

Bitte einsenden an: SP Bern Holligen, 3000 Bern